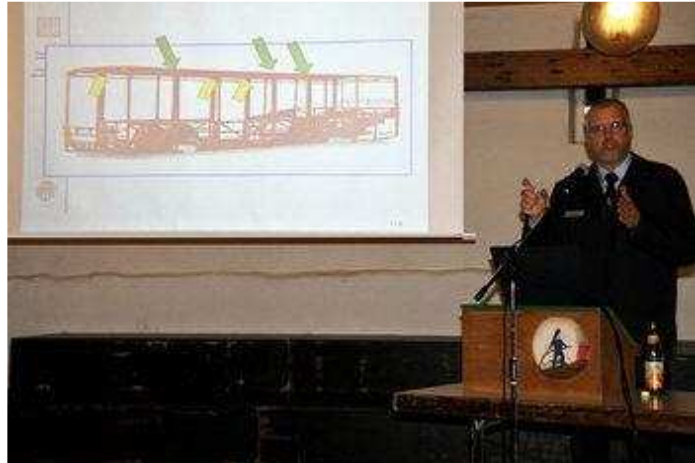


## Auf Unfälle mit Bussen ist die Wehr nun vorbereitet

KANDERN (mra). "Einsatz bei Omnibus-unfällen": 120 Feuerwehrleute aus den Landkreisen Lörrach und Breisgau-Hochschwarzwald erlebten zu diesem Thema im Bürgersaal einen interessanten Vortrag von Ulrich Licht aus Neu-Ulm. Kanderns Abteilungskommandant Maik Lenke begrüßte die Teilnehmer und den Referent Ulrich Licht. Die Schulung wurde



veranstaltet, weil sich die Rettung und Brandbekämpfung in einigen Punkten wesentlich von der Vorgehensweise bei Pkw-Unfällen

Referent Ulrich Licht zeigte, worauf es ankommt bei der Menschenrettung nach Busunfällen. | Foto: Michael Raab

unterscheidet. "Außerdem kann uns das jederzeit treffen", erklärte Maik Lenke. Ulrich Licht, der hauptberuflich bei einem großen deutschen Busersteller beschäftigt ist und in seiner Freizeit bei der Feuerwehr in Neu-Ulm rund 100 Einsätze im Jahr fährt, und das Seminar in rund 200 Stunden selbst erstellt hat, um darin seine Erfahrungen an die Feuerwehrleute weiter zu geben, informierte über die Besonderheiten bei der Menschenrettung nach Busunfällen. "Aha-Effekte" blieben nicht aus - beispielsweise, als das Thema der Fahrerruhekabine, die maximale Fahrgastzahl von 140 Personen oder die besondere Bauweise und die damit verbundenen Rettungstechniken angesprochen wurden.

Ein lebhafter Dialog entwickelte sich dadurch bei verschiedenen Themen. Gesamtkommandant Günter Lenke bedankte sich bei Ulrich Licht und stellte fest, dass die Rettung bei Busunfällen eine umfangreiche und herausfordernde Aufgabe darstellt, und bisher zu wenig bei den Ausbildungen berücksichtigt wird. Für die Verpflegung der Teilnehmer sorgte die Jugendfeuerwehr Kandern.